

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

7. Studienpläne

[urn:nbn:de:bsz:31-227638](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-227638)

7. Studienpläne

Um den Studenten bei der Wahl der zu belegenden Vorlesungen und Übungen behilflich zu sein und ihnen die Erwerbung der notwendigen Kenntnisse bei bester Zeiteinteilung zu ermöglichen, sind die folgenden Studienpläne aufgestellt. Sie enthalten die zu einem ordnungsmäßigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Übungen. Deren Einschränkung auf die unbedingt notwendige Stundenzahl ermöglicht die für das akademische Studium nötige eigene Arbeit der Studenten. Die Prüfungen setzen voraus, daß der Student den Vorlesungs- und Übungsstoff durch selbständiges Nachdenken und Bücherstudium vertieft und ergänzt hat.

Die zukünftige Stellung des Akademikers im öffentlichen Leben erfordert aber, daß er die ihm während seines Studiums zur Verfügung stehende Zeit zur Vervollständigung seiner allgemeinen und staatsbürgerlichen Bildung voll ausgenutzt hat, wozu auch der Erwerb von Kenntnissen fremder Sprachen gehört.

Daher ist jeder Student, außer im vierten und achten Semester, verpflichtet, nach eigener Wahl 4 Stunden aus den unter „Studium generale“ zusammengefaßten Vorlesungen zu hören, sofern sie nicht Pflichtfächer ihrer Fachrichtung sind.

Die folgenden Studienpläne gelten für einen normalen Gang des Studiums, das in den Fakultäten für Naturwissenschaften, Architektur und Bauingenieurwesen im Wintersemester, in der Fakultät für Maschinenwesen im Sommersemester beginnt. Von Studenten, die in einem anderen Semester begonnen haben, ist der Rat der Dozenten einzuholen.

Studium generale

Im Wintersemester 1950/51 werden folgende allgemein bildende Vorlesungen und Übungen abgehalten. Die Vorlesungen finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 17.40 und 19 Uhr statt.

Geistige Wechselbeziehungen zwischen Deutschland und

Frankreich	Bentmann
Einführung in das philosophische Denken	Brecht
Geschichte der Erziehung II	Drechsler
Mineralogie der Edelsteine	Eigenfeld
Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik	Fricke
Sozialhygiene	Geißler
Astronomie der Milchstraße und des galaktischen Sternsystems	Gondolatsch
Wandlungen in der Bevölkerungsstruktur und soziale Neuordnung	Hagen
Geopsychologie: Wetter und Klima. Boden und Landschaft als geistig wirkende und formende Kräfte am Menschen	Hellpach
Elemente des christlichen Glaubens	Joest
Geschichte der deutschen Dichtung nach Hauptwerken im Überblick: II. Von der Reformation bis zur Vorklassik	Kast
Dichtung und geistige Welt der deutschen Romantik, I. Die ältere Romantik: Wackenroder, die Brüder Schlegel, und ihre Frauen, Schleiermacher, Friedr. v. Hardenberg (Novalis), Ludwig Tieck	Kast
Moderne Probleme des arabischen Orients	Klingmüller
Sprechtechnik und Spracherziehung	Leitgeb
Vergleichende Komponistendarstellungen: Monteverdi — Gluck — Richard Wagner — Bach — Brahms — Hindemith	Nestler
Ausgewählte Fragen des Patent-, Muster- und Warenzeichenrechtes (Übungen an Hand von Beispielen aus Praxis, Schrifttum und Rechtsprechung)	Pflieger-Haertel
Indische Kunst	Reuther
Technik und Weltsinn	W. Schmidt

Länderkunde von Südamerika	Schmithüsen
Die Grundlagen des christlichen Glaubens	Seiterich
Moderne Probleme der Soziologie	v. Sivers
Baumeister des Barock	Tschira
Die Philosophie der Antike (Eine geschichtliche Einführung in das philosophische Denken)	Ungerer
Rußland und Europa im russischen Dichten und Denken II	Unruh
Englische Sprache	Heidelberger
Englische Sprache	Roth
Französische Sprache	Kohlbecher
Italienische Sprache	Pinazzi
Russische Sprache	Unruh
Spanische Sprache	Schreiner
Den ausländischen Studenten wird die Teilnahme am Deutschkurs für Ausländer während 3 Semestern (2 St.) als Studium generale anerkannt.	
Weitere Vorlesungen allgemein bildenden Charakters, die außerhalb des jeweiligen Fachstudiums liegen, können auf Grund besonderer Vereinbarungen mit den Dekanen als Studium generale belegt werden. Die Zeiten dieser Vorlesungen sind beliebig.	
In diesem Sinne können z. B. folgende Vorlesungen zum Studium generale gezählt werden:	
Pädagogische Übungen: Platons „Staat“	Drechsler
Neuere Geschichte der Chemie	Holluta
Wirtschaftspolitik	Hotz
Gedanken und Formen im dichterischen Werk Hugo von Hofmannsthal	Kast
Einführung in die Praxis der Studentenbühne	Leitgeb
Musikalische Formenlehre und Anfänge der Harmonielehre	Nestler
Musikstunde: Einführung — Ausführung — Diskussion über Werke der Musik	Nestler
Akademischer Chor	Nestler
Akademisches Orchester	Nestler
Erlebnis und Verhalten des Menschen (Grundlagen der allgemeinen Psychologie)	Ungerer
Philosophisches Seminar: Übungen über Platons „Menon“ und „Phaidon“	Ungerer

Gastvorlesungen

Im Rahmen des Studium generale finden folgende Gastvorlesungen von Professoren der Universität Freiburg/Brsg. statt:	
Philosophie der Gegenwart	M. Müller
Werden und Wandlungen des modernen Staates	Bauer
Vortragszyklus: „Große Autoren der Weltliteratur“	
Homer	Gundert
Vergil	Büchner
Mohammed	Krückmann
Dante	Friedrich
Wolfram von Eschenbach	Maurer
Shakespeare	Heuer

I. Fakultät für Natur- und Geisteswissenschaften

Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen

Die Vorbereitung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen kann an der Technischen Hochschule erfolgen, wenn (als Haupt- oder Beifach) die Fächer Mathematik, Physik, Chemie und (nur als Beifach) Biologie, Geographie und Leibeseziehung gewählt werden. Das Studium dieser Fächer an

der Technischen Hochschule Karlsruhe gilt als gleichberechtigt mit dem Studium an einer deutschen Universität.

Für die Auswahl der Vorlesungen und Übungen während des Studiums ist derzeit noch die „Ordnung der Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen vom 30. Januar 1940“ maßgebend¹⁾. In der wissenschaftlichen Prüfung soll der Bewerber nachweisen, daß er in einem Grundfach und zwei Beifächern die für einen wissenschaftlich einwandfreien Unterricht erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt und über die Grundlagen seines Fachgebietes Auskunft geben kann. Dem Studenten wird dringend empfohlen, die Auswahl seiner Vorlesungen und Übungen nach Rücksprache mit den Dozenten der von ihm gewählten Fächer zu treffen. Auf die eingerichteten, verpflichtenden philosophischen und pädagogischen Vorlesungen und Übungen wird ausdrücklich hingewiesen.

Als Anhalt kann die folgende Aufstellung dienen:

1. Reine Mathematik

a) Für Reine Mathematik als Beifach wird neben vertiefter Kenntnis der Schulmathematik in erster Linie die Beherrschung der Differential- und Integralrechnung (einschließlich mehrerer Veränderlicher und einschließlich des Komplexen), die Kenntnis einfacher Differentialgleichungen nebst den wichtigsten rechnerischen, zeichnerischen und instrumentellen Lösungsverfahren verlangt. Hierzu gehören vor allem folgende Vorlesungen:

Differential- und Integralrechnung (Höhere Mathematik I—III A)
Gewöhnliche Differentialgleichungen (Höhere Mathematik III B)
Darstellende Geometrie A und B
Analytische und projektive Geometrie der Ebene und des Raumes
Einführung in die Zahlentheorie
Einführung in die Algebra
Ebene und sphärische Trigonometrie
Elementargeometrie
Grundlagen der Geometrie
Mathematisches Proseminar.

b) Reine Mathematik als Grundfach setzt außer den Forderungen unter a) eine vertiefte Kenntnis in wichtigen Teilgebieten voraus, die bis zur Bekanntschaft mit den neueren Ergebnissen und Fragestellungen der mathematischen Forschung reicht. Es werden daher Vorlesungen und Übungen in folgenden Fächern empfohlen:

Funktionentheorie
Konforme Abbildung
Mengenlehre
Höhere Geometrie
Differentialgeometrie
Vektor- und Dyadenrechnung
Höhere Algebra
Gewöhnliche Differentialgleichungen
Partielle Differentialgleichungen
Potentialtheorie
Variationsrechnung

¹⁾ Die in Vorbereitung befindliche, sie ersetzende Prüfungsordnung für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Lehranstalten in Nordbaden sieht einige wesentliche Änderungen vor: 1. Zwei Hauptfächer und ein Beifach, wobei eines dieser Fächer bei Bewerbern der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer Mathematik sein soll. Für alle Bewerber sind auch Philosophie und Staatskunde Prüfungsfächer. 2. Angewandte Mathematik ist nur Zusatzfach (nicht Haupt- oder Beifach). Nähere Auskünfte erteilen die Dozenten der Mathematik und die vorgesetzte Prüfungsbehörde.

Integralgleichungen
Nichteuklidische Geometrie
Mathematische Seminare.

2. Angewandte Mathematik als Grundfach oder Beifach

Die Anforderungen entsprechen den Angaben unter 1 a und 1 b, jedoch mit stärkerer Betonung der praktischen Seite. Für angewandte Mathematik als Beifach ist Kenntnis der Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik nebst der Fähigkeit zur Anwendung der Mathematik in den Naturwissenschaften notwendig. Für angewandte Mathematik als Grundfach wird eine gründliche Kenntnis der angewandten Mathematik und Mechanik verlangt.

Fühlungnahme mit den Dozenten zwecks Festlegung des Arbeitsplanes ist in jedem Falle notwendig.

3. Physik

a) Physik als Beifach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, allgemeine Mechanik.

Physikalisches Praktikum (2 Semester je 6 Stunden).

b) Physik als Grundfach

Vorlesungen über Experimentalphysik, höhere Experimentalphysik, theoretische Physik, allgemeine Mechanik, sowie Spezialvorlesungen.

Physikalisches Praktikum (4 Semester je 6 Stunden und 1 Semester halbtägig).

4. Chemie

a) Chemie als Beifach

Grundzüge der Experimentalchemie
Organische Experimentalchemie
Einführung in die physikalische Chemie
Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)
3 Semester halbtägig.

b) Chemie als Grundfach

Außer den unter a) genannten Vorlesungen:

Anorganische Chemie
Chemische Technik
Kristallographie und Mineralogie für Chemiker
Technische Geologie
Praktikum (anorganisch, organisch, physikalisch-chemisch)
4 Semester halbtägig.

5. Biologie (Botanik und Zoologie) nur als Beifach

Allgemeine Botanik
Spezielle Botanik
Botanische Lehrausflüge nach Vereinbarung
Botanisches Kolloquium

Botanisches Praktikum I/III (insgesamt 12 Stunden)
 Übungen im Pflanzenbestimmen
 Allgemeine Zoologie
 Deskriptive Zoologie
 Zoologische Lehrausflüge nach Vereinbarung
 Zoologisches Kolloquium
 Zoologisches Praktikum I/III (insgesamt 9 Stunden)
 Vererbungslehre mit Übungen
 Einführung in die chemische Grundlage der Physiologie.

6. Geographie als Beifach

Vorlesungen über allgemeine Geographie und Länderkunde, 1 Semester
 Übungen in Kartenkunde und geographischer Geländebeobachtung, 2 Semester
 geographische Übungen oder Proseminare, 1 Semester geographisches
 Seminar, 2 Semester geographische Lehrausflüge, 1 Semester geologische
 Übungen.

1. Abteilung für Mathematik und Physik

A. Studienplan für Mathematik

Das Studium der Mathematik ist mit der Diplom-Hauptprüfung nach vorheriger Diplom-Vorprüfung abzuschließen. Man erwirbt dadurch den akademischen Grad eines Diplom-Mathematikers (Dipl.-Math.). Im Anschluß daran kann nach Ausführung einer Doktor-Arbeit die Promotion zum Dr. rer. nat. erfolgen. Nach der Studienordnung beginnt das Studium der Mathematik mit der Grundausbildung, welche die Gebiete Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Mechanik, Experimentalphysik und die Einführung in ein Anwendungsgebiet umfaßt und mit der Diplom-Vorprüfung abgeschlossen wird. Daran schließt sich die fachliche Ausbildung, die sich auf drei Gebiete erstreckt: Reine Mathematik, Angewandte Mathematik und nach Wahl Theoretische Physik, Mechanik oder ein anderes Anwendungsgebiet der Mathematik. Näheres enthält die Diplom-Prüfungsordnung.

In den nachfolgenden Angaben sind einige Anhaltspunkte für das Studium der Mathematik zusammengestellt. Für die endgültige Aufstellung des Studienplanes ist vorherige Rücksprache mit den Dozenten der Mathematik erforderlich.

a) Vorlesungen und Übungen zur Diplom-Vorprüfung

Höhere Mathematik I, II, III A u. III B
 Darstellende Geometrie A u. B
 Perspektive I
 Analytische und Projektive Geometrie der Ebene und des Raumes
 Elementare Algebra
 Allgemeine Mechanik
 Angewandte Mathematik
 Experimentalphysik
 Physikalisches Laboratorium.

Dazu für die Studenten des ersten zweiten und dritten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

b) Vorlesungen und Übungen nach der Diplom-Vorprüfung

Differentialgeometrie
 Funktionentheorie und konforme Abbildung
 Differentialgleichungen für Fortgeschrittene

Differentialgleichungen der Technik
 Partielle Differentialgleichungen
 Vektor- und Dyadenrechnung
 Analytische Mechanik
 Mathematische Seminare.

Ferner nach Wahl:

Praktische Anwendung der konformen Abbildung
 Potentialtheorie
 Variationsrechnung
 Vorlesungen über spezielle Funktionen
 Höhere Algebra
 Integralgleichungen
 Höhere Geometrie
 Theoretische Physik
 Technische Thermodynamik
 Maschinendynamik.

Weitere Vorlesungen und Übungen sowie technische Fächer nach Rücksprache mit den Dozenten.

Dazu für die Studenten des fünften, sechsten und siebenten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

B. Studienplan für Physik

a) Das Studium der Physik gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I. Grundausbildung (4 Semester),
 II. Fachliche Ausbildung (4 Semester).

Nach Abschnitt I wird die Vorprüfung, nach Abschnitt II die Diplom-Hauptprüfung abgelegt, durch die der akademische Grad eines Diplom-Physikers erworben wird. Damit kann das Studium der Physik abgeschlossen werden. Jedoch ist es auch möglich, in einem III. Ausbildungsabschnitt von mehreren Semestern eine selbständige wissenschaftliche Arbeit durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Wegen aller Einzelheiten unterrichtet man sich frühzeitig von den bestehenden Prüfungsordnungen und nehme Rücksprache mit den Dozenten.

Der folgende Studienplan enthält Mindestanforderungen. An Stelle der mit ¹ bezeichneten Vorlesungen können diejenigen mit ² oder ³ oder ⁴ bezeichneten gewählt werden.

1. u. 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Experimentalphysik A u. B	4	—	4	—
Kleines physikal. Praktikum	—	—	—	6
Einführung in das physikal. Praktikum bzw. physikalisches Messen	—	—	1	—
Handfertigkeitpraktikum	—	6	—	—
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Analytische Geometrie	3	1	—	—
Darstellende Geometrie A und B	3	1	2	1
¹ Technische Mechanik I	—	—	3	1
Grundzüge der Experimentalchemie	—	—	4	—
Chemisches Praktikum	—	—	halb.	—
Grundlagen der Elektrotechnik I	2	—	—	—
⁴ Allgemeine Meteorologie I und II	2	—	2	2
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Experimentalphysik	2	—	—	—
Kleines physikal. Praktikum	—	6	—	—
Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene I	—	—	—	8
Grundlagen z. prakt. physikalischen Arbeit	1	—	—	—
Höhere Mathematik III A und III B	2	—	2	2
Mathemat. Spezialvorlesungen	—	—	3	1
Technische Mechanik III	—	—	2	1
Chemisches Praktikum	halbt.	—	—	—
Einführung in die physikal. Chemie	—	—	4	—
² Einführung in die elektrische Meßtechnik	—	—	2	—
² Elektrotechnisches Laboratorium I	—	—	—	4
Einführung in den Maschinen- und Apparatebau	2	—	—	—
³ Techn. Thermodynamik I	3	1	—	—
³ Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
⁴ Allgemeine Klimatologie	—	—	2	—
Studium generale	4	—	—	—

5. u. 6. Semester

Theoretische Physik	4	2	4	2
Physikal. Spezialvorlesungen	2	—	2	—
Physikal. Praktikum für Fortgeschrittene II	halbt.	—	halbt.	—
Physikal. Seminar	—	1	—	1
Physikal. Kolloquium	—	1	—	1
Mathemat. Spezialvorlesungen	3	1	3	1
Studium generale	4	—	4	—

In höheren Semestern ist die ganztägige Arbeit im physikal. Laboratorium fortzusetzen, der Kursus über theoretische Physik zu vervollständigen und durch sonstige physikalische Spezialvorlesungen zu ergänzen.

Zur Diplom-Hauptprüfung sind weitere Vorlesungen aus dem Gebiet des vierten Prüfungsfaches erforderlich.

Desgleichen werden mathematische und chemische Spezialvorlesungen und Seminare dringend empfohlen, ebenso Vorlesungen über Mineralogie.

Dazu für die Studenten des siebenten Semesters 4 Stunden Studium generale nach freier Wahl.

b) Das Studium für Meteorologie verlangt die vollständige Ausbildung des Physikers einschließlich meteorologischer Zusatzfächer.

Demgemäß entspricht der Studienplan für Meteorologen dem der Physiker mit folgenden Ergänzungen:

Bis zur Vorprüfung:

Allgemeine Meteorologie und Übungen dazu
Sondervorlesungen aus meteorologischen Gebieten.

Nach der Vorprüfung:

Theoretische Meteorologie
Synoptische Meteorologie
Klimatologie
Einführung in die Geophysik
Sondervorlesungen über Spezialgebiete
Übungen wie üblich, Außerdem Nachweis einer
praktischen Tätigkeit im öffentlichen Wetterdienst.

Nach dem abgeschlossenen Physikstudium und der Zusatzprüfung in Meteorologie kann in Meteorologie promoviert werden.

2. Abteilung für Chemie

C. Studienplan für Chemie

Das Studium der Chemie gliedert sich in folgende drei Abschnitte:

- I. Grundausbildung
- II. Vertiefte Weiterbildung
- III. Anfertigung einer Promotionsarbeit.

Nach Beendigung der Grundausbildung (4 Semester) wird die Vorprüfung abgelegt (Prüfungsfächer: anorganische, einschl. analytische Chemie, Grundlagen der organischen Chemie, physikalische Chemie, Experimentalphysik). Die vertiefte Weiterbildung (3 Semester) wird durch die Diplom-Hauptprüfung abgeschlossen. Diese umfaßt die Anfertigung einer Diplom-Arbeit (3 Monate) und die mündliche Prüfung in anorganischer, organischer, physikalischer und technischer Chemie.

Mit der Diplom-Hauptprüfung, durch die der akademische Grad eines Diplom-Chemikers (Dipl.-Chem.) erworben wird, kann das Studium der Chemie abgeschlossen werden. Es wird jedoch dringend empfohlen, in einem III. Ausbildungsabschnitt eine selbständige wissenschaftliche Experimentalarbeit (Dauer etwa 3 Semester) durchzuführen mit anschließender Promotion zum Dr. rer. nat.

Innerhalb dieses Studiums wird die Durchführung bestimmter experimenteller Aufgaben, unabhängig von der zeitlichen Dauer, gefördert.

I. Grundausbildung

1. Semester (WS)

	V	U
Grundzüge der Experimentalchemie	4	—
Experimentalphysik B	4	—
Höhere Mathematik für Chemiker I	3	1
Einführung in das anorganische Praktikum	2	—
Chemisches Grundpraktikum für Anfänger		halbtägig
Studium generale	4	—

2. Semester (SS)

Analytische Chemie I (Qualitative Analyse)	2	—
Experimentalphysik A	4	—
Höhere Mathematik für Chemiker II	2	1
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum		ganztägig
Studium generale	4	—

3. Semester (WS)

Physikalische Chemie I	4	1
Analytische Chemie II (Quantitative Analyse)	2	—
Physikalisches Praktikum	—	6
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum		ganztägig
Studium generale	4	—

4. Semester (SS)

Physikalische Chemie II	4	—
Organische Chemie I	3	—
Anorganische Chemie	4	—
Anorganisch-chemisches Grundpraktikum (1/2 Sem.)		ganztägig
Physikalisch-chemisches Grundpraktikum (1/2 Sem.)		ganztägig

II. Vertiefte Weiterbildung

Die vertiefte Weiterbildung umfaßt die Grundausbildung in organischer Chemie und chemischer Technik, sowie die Vertiefung in anorganischer, organischer und physikalischer Chemie, ferner das physikalische Praktikum II und ein mineralogisches Praktikum. Der Ausbildungsabschnitt wird beendet durch die Ausführung einer Diplom-Arbeit auf dem Gebiet der anorganischen, organischen oder physikalischen Chemie oder der chemischen Technik. Diejenigen Studenten, die sich für eine Arbeit in chemischer Technik entscheiden, können einen Teil der vertieften Ausbildung in anorganischer oder organischer Chemie im Institut für chemische Technik absolvieren. Die Diplom-Arbeit selber kann auch im Gasinstitut ausgeführt werden. Der Beginn der Diplom-Arbeit und der Name des leitenden Dozenten ist dem Vorsitz der Prüfungskommission alsbald mitzuteilen.

5. Semester (WS)

	V	U
Organische Chemie II	4	—
Mineralogie	2	2
Organisch-chemisches Grundpraktikum	ganztägig	
Studium generale	4	—

6. Semester (SS)

Chemische Technik I	2	—
Organisches Grundpraktikum (1/2 Sem.)	ganztägig	
Organisches Praktikum f. Fortgeschrittene, 6 Wochen	ganztägig	
Physikalisches Praktikum II	—	4
Studium generale	4	—

7. Semester (WS)

Chemische Technik II	2	—
Anorganisch-chemisch. Praktikum f. Fortgeschrittene, 6 Wochen	ganztägig	
Phys.-chem. Praktikum f. Fortgeschrittene, 6 Wochen	ganztägig	
Chemisch-technisches Grundpraktikum, 6 Wochen	ganztägig	
Grundzüge der Energiewirtschaft	1	1

Außerdem sind im 5.—7. Semester Spezialvorlesungen und Seminare aus der anorganischen, organischen, physikalischen, technischen und physiologischen Chemie zu besuchen. Die Teilnahme am allgemeinen chemischen Kolloquium ist Pflicht.

III. Promotion

Für die Promotion zum Dr. rer. nat. sind erforderlich:

1. Die Durchführung einer wissenschaftlichen Experimentalarbeit.
2. Die Ablegung einer mündlichen Prüfung in Chemie (Hauptfach) und zwei Nebenfächern, nach Genehmigung durch den Dekan.

D. Studienplan für Pharmazie

Der Studienplan ist auf Grund der Bestimmungen über die pharmazeutische Prüfung (Prüfungsordnung für Apotheker vom 8. Dezember 1934) aufgestellt. Strebende Studierende pflegen mit ihrer Ausbildung über die im Studienplan festgelegten Mindestforderungen hinauszugehen. Insbesondere wird technisch interessierten Studierenden empfohlen, die an einer Technischen Hochschule gegebenen Möglichkeiten zur Ausbildung in chemischer Technologie auszunützen, ebenso wird mathematisch-physikalisch befähigten Studierenden empfohlen, ihre Ausbildung in physikalischer Chemie zu vertiefen.

Je nach dem Beginn des Studiums (ob Sommer- oder Wintersemester) sind entsprechende Änderungen und Umstellungen im Studienplan vorzunehmen.

Das Belegen der mit * bezeichneten Vorlesungen ist nicht Pflicht.

I. Semester

Grundzüge der Experimentalchemie	4 Stunden
Analytische Chemie	1—2 "
Experimentalphysik	4 "
Botanik	4 "
Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
Botanisches Praktikum	4 Stunden
Studium generale	4 "

II. Semester

Organische Chemie	3 Stunden
Analytische Chemie	1—2 "
Experimentalphysik	4 "
Botanik	4 "
Analytisch-chemische Übungen	ganztägig
Übungen im Bestimmen von Pflanzen	2 Stunden
Studium generale	4 "

III. Semester

Pharmazeutische Chemie A	3 Stunden
Pharmakognosie	3 "
* Geschichte der Pharmazie	1 Stunde
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Kleines Physikalisches Praktikum	6 Stunden
Pharmakognostisches Praktikum I	4 "
Studium generale	4 "

IV. Semester

Pharmazeutische Chemie B	3 Stunden
Grundzüge der Bakteriologie u. Hygiene	nach Vereinbarung
* Geschichte der Pharmazie	1 Stunde
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Pharmakologie	1 Stunde
Pharmakognostisches Praktikum II	4 Stunden
* Physikalisch-chemisches Praktikum	nach Vereinbarung
Galenische Pharmazie	1 Stunde

V. Semester

Pharmazeutische Chemie C	3 Stunden
Pharmakologie	1 Stunde
* Geschichte der Pharmazie	1 "
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Pharmakognostisches Praktikum III	4 Stunden
Studium generale	4 "

VI. Semester

Pharmazeutisch-chemische Ergänzungsvorlesungen	3 Stunden
Apotheken- und Arzneimittelgesetzgebung	2 "
Pharmazeutisch-chemische Übungen	ganztägig
Der vorgeschriebene Kursus in „Buchführung, Steuerkunde und Privatwirtschaftslehre“ kann in einem beliebigen Semester erledigt werden.	

E. Vorläufiger Studienplan für Botanik

	1. u. 2. Semester		WS		SS	
	V	U	V	U	V	U
Allgemeine Botanik	4	—	—	—	—	—
Systematische Botanik	—	—	4	—	—	—
Experimentalchemie	4	—	—	—	—	—
Organische Chemie	—	—	—	—	3	—
Experimentalphysik A und B	4	—	4	—	4	—
Zoologie I und II	3	—	3	—	3	—
Einführung in das chemische Praktikum	—	—	—	—	2	—
Mikroskop. Anfängerpraktikum I und II	—	4	—	4	—	4
Pflanzenbestimmungsübungen	—	—	—	—	—	1
Chemisches Praktikum	—	—	—	—	halbt.	
Botanische Lehrausflüge	—	—	—	—	halbt.	
3. u. 4. Semester						
Botanische Spezialvorlesungen	4	—	4	—	4	—
Botanisches Kolloquium	1	—	1	—	1	—
Botanisches Praktikum für Fortgeschrittene	—	—	halbt.	—	halbt.	—
Chemisches Praktikum ¹⁾	—	—	halbt.	—	—	—
Zoologisches Praktikum	—	4	—	—	—	—
Physikalisches Praktikum	—	3	—	—	—	—
Botanische Lehrausflüge	—	—	—	—	—	—
Zoologische Lehrausflüge	—	—	—	—	—	—
5. u. 6. Semester						
Botanisches Praktikum	—	—	ganzt.	—	ganzt.	—
Botanische und sonstige Fachvorlesungen sowie Kolloquium und Lehrausflüge	—	—	—	—	—	—

3. Abteilung für Geisteswissenschaften

An der Technischen Hochschule Karlsruhe ist das Studium des Technischen Volkswirtes und das des Wirtschaftsingenieurs eingeführt.

Der Studiengang des Technischen Volkswirtes (kann im Sommer- und Wintersemester begonnen werden) umfaßt eine gründliche wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung verbunden mit technischen Grundlagenfächern und endet mit dem Grad eines Technischen Dipl. Volkswirtes (Dipl. rer. pol. (techn.)). Während der ersten 4 Semester ist die Vorprüfung in folgenden 7 Fächern abzulegen:

Höhere Mathematik I, Experimentalphysik A und B, Grundzüge der Experimentalchemie, Statistik I und II, Buchhaltung I, Wirtschaftskunde und Wirtschaftsgeschichte und Mechanische Technologie I und II.

Für die anschließende technische Hauptprüfung stehen 5 Studieneinrichtungen zur Wahl:

Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemische Technik.
Architektur und Bauingenieurwesen nur in besonders begründeten Fällen

Der volkswirtschaftliche Teil der Hauptprüfung kann nach dem 7. Studiensemester abgelegt werden.

¹⁾ Im 2. oder 3. Semester wird das Hören der Vorlesungen über qualitative Analyse empfohlen.

Wirtschaftsingenieur ist ein wirtschaftswissenschaftlich gebildeter Fachingenieur, der während und besonders nach seinem Ingenieurstudium wie der Technische Volkswirt ausgebildet wird. Durch das bestandene Diplomingenieurexamen fallen für ihn die technischen Fächer weg. Um an der volkswirtschaftlichen Hauptprüfung für technische Volkswirte teilnehmen zu können, ist ein zusätzliches Studium der Wirtschaftswissenschaften von 2 bis 3 Semestern erforderlich.

Nähere Auskünfte erteilt das Staats- und wirtschaftswissenschaftliche Institut.

Studienplan für Technische Volkswirte

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik I für Chemiker und Volkswirte	3	1	—	—
Experimentalphysik A und B	4	—	4	—
Grundzüge der Experimentalchemie	—	—	4	—
Für Studienrichtung Maschinenbau:				
Technisches Zeichnen	—	2	—	—
Einführung in die Technik der Maschinen	—	—	2	—
Höhere Mathematik II für Volkswirte	—	—	2	1
Für Studienrichtung Elektrotechnik:				
Technisches Zeichnen	—	2	—	—
Einführung in die allgemeine Elektrotechnik	—	—	4	—
Einführung in die Technik der Maschinen	—	—	2	—
Höhere Mathematik II für Volkswirte	—	—	2	1
Für Studienrichtung Chemische Technik:				
Organische Chemie	—	—	3	—
Chemisches Praktikum (10-tägig)	—	—	—	—
Für Studienrichtung Bauingenieurwesen:				
Höhere Mathematik II für Volkswirte	—	—	2	1
Grundlagen des Stahlbaus	—	—	2	—
Baubetriebswissenschaft A	—	—	1	—
Statistik I und II	2	1	2	—
Buchhaltung I	2	1	—	—
Buchhaltung II (Industrielles Rechnungswesen)	—	—	2	—
Wirtschaftskunde	2	2	—	—
Wirtschaftsgeschichte	—	—	4	2
Lesen volkswirtschaftlicher Texte	1	—	1	—
Wirtschaftspolitik unter besonderer Berücksichtigung betriebswissenschaftlicher Probleme	2	2	2	2
Bürgerliches Recht Allgemeiner Teil	—	—	4	—
Allgemeine Staatslehre	—	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

Mechanische Technologie	2	—	2	—
Für Studienrichtung Maschinenbau:				
Maschinenkunde für Bauingenieure und Volkswirte	2	—	—	—
Maschinen-technisches Seminar I und II	—	2	—	2
Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—

	WS		SS	
	V	U	V	U
Für Studienrichtung Elektrotechnik:				
Energiewirtschaft einschl. Absatzwirtschaft	2	—	—	—
Maschinen-technisches Seminar I und II	—	2	—	2
Energiewirtschaftl. Seminar	—	—	—	2
Für Studienrichtung Chemische Technik:				
Chemische Technik I und II	3	—	2	—
Chemisch-Technisches Kolloquium	—	1	—	1
Für Studienrichtung Architektur:				
Baugestaltung	2	4	2	4
Handwerkliche Einzelgebiete	1	4	1	4
Werklehre (für Bauingenieure)	—	—	3	—
Für Studienrichtung Bauingenieurwesen:				
Grundlagen des Holzbaues	1	—	—	—
Baubetriebswissenschaft B	2	—	—	—
Verkehrswesen	—	—	2	—
Wasserversorgung	—	—	2	—
Wasserwirtschaft	1	—	—	—
Städtisches Siedlungswesen (Städtebau I)	1	—	—	—
Standortlehre (Landesplanung I)	1	—	—	—
Volkswirtschaftliches Proseminar	—	2	—	2
Geld und Kredit ¹⁾	2	—	—	—
Dogmengeschichte	2	—	—	—
Theoretische Nationalökonomie	4	—	—	—
Volkswirtschaftspolitik	—	—	2	2
Finanzmathematik	2	—	—	—
Betriebswirtschaftslehre ¹⁾	3	—	3	—
Finanzwissenschaft I und II	3	—	3	—
Bilanzen	—	—	2	—
Kosten und Kostenrechnung ¹⁾	2	—	—	—
Bürgerliches Recht, Schuldverhältnisse	—	—	2	—
Allgemeiner Teil	4	—	—	—
Bürgerliches Recht, Schuldverhältnisse	—	—	—	—
Besonderer Teil	—	—	4	—
Übungen im Bürgerlichen Recht	—	2	—	—
Handelsrecht	—	—	4	—
Übungen im Handelsrecht	—	—	—	2
Gesellschaftsrecht	4	—	—	—
Deutsches Staatsrecht	2	—	—	—
Verwaltungsrecht	2	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

5. u. 6. Semester

Industrielle Vertriebslehre / Ing.-Aufgaben in der Absatzwirtschaft	1	—	—	—
Volkswirtschaftliche Seminare:				
Theoretische Nationalökonomie	—	2	—	—
Finanzwissenschaft	—	—	—	2
Geld und Kredit	—	—	—	2

¹⁾ Diese Vorlesungen bzw. Übungen wiederholen sich nur in jedem 3. Semester, so daß sich im Studienplan eine Verschiebung um 1 bis 2 Semester ergeben kann.

	SS		WS	
	V	U	V	U
Konjunkturlehre	—	2	—	—
Selbstkostenrechnung und Preispolitik	—	—	2	—
Industriebetriebslehre ¹⁾	—	—	2	—
Bankbetriebslehre	1	—	1	—
Finanzierung der Betriebe ¹⁾	—	—	3	—
Betriebswirtschaftliches Seminar	—	2	—	2
Bürgerliches Recht, Sachenrecht	4	—	—	—
Übungen im Bürgerlichen Recht	—	2	—	—
Recht der Wertpapiere	—	—	3	—
Übungen im Handelsrecht	—	—	—	2
Staats- und verwaltungsrechtliche Gegenwartsfragen	—	—	1	—
Verwaltungsrecht II	2	—	2	—
Übungen im Öffentlichen Recht	—	2	—	2
Arbeitsrecht und Sozialversicherung I und II	2	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—

7. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Volkswirtschaftliches Kolloquium für höhere Semester	—	2	—	2
Betriebswirtschaftliches Kolloquium für höhere Semester	—	2	—	2
Staats- und verwaltungsrechtliche Gegenwartsfragen 1	1	—	1	—

Sonstige Vorlesungen frei nach Wahl
(Ein bestimmter Plan liegt nicht vor)

Soziologie
Psychologie
Geschichte
Philosophie
Wirtschaftsgeographie
Agrarwirtschaft I und II
Landwirtschaftliche Betriebslehre
Patentrecht
Steuerrecht
Städtewirtschaft (Kommunale Wirtschaft I und II)
Städtebaurecht I und II
Zukunftsaufgaben deutscher Städte
Bauprogramme deutscher Städte
Bodenreform- und Siedlungsgesetzgebung
Wirtschaftspsychologie
Studium generale

Als Studium generale werden auch die als Wahlfächer bezeichneten Vorlesungen anerkannt, soweit sie nicht als Prüfungsfächer im Vor- oder Hauptdiplom gewählt werden.

¹⁾ Diese Vorlesungen bzw. Übungen wiederholen sich nur in jedem 3. Semester, so daß sich im Studienplan eine Verschiebung um 1 bis 2 Semester ergeben kann.

II. Fakultät für Bauwesen

4. Abteilung für Architektur

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Darstellende Geometrie für Architekten A und B	2	1	3	1
Statik und Festigkeitslehre I u. II	1	2	1	2
Werklehre A und B	2	4	2	4
Werklehre Seminar	—	2	—	—
Technischer Ausbau I u. II	2	—	2	—
Bau- und Formenlehre A u. B oder C u. D	2	—	2	—
Geschichte der Baukunst A u. B oder C u. D	3	—	3	—
Bauaufnahme I	—	—	—	4
Zeichnen und Malen	—	4	—	4
Baustoffkunde I u. II	1	—	1	—
Vermessungslehre (Übungen mit. Erl.)	—	—	—	4
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

Statik und Festigkeitslehre III u. IV	1	2	1	2
Angewandte Baustatik A u. B	2	1	2	1
Baugestaltung A u. B	2	4	2	4
Kleinhaus als Siedlungselement	2	3	2	3
Handwerkliche Einzelgebiete A u. B	1	4	1	4
Bau- und Formenlehre A u. B oder C u. D	2	—	2	—
Geschichte der Baukunst A u. B oder C u. D	3	—	3	—
Perspektive I u. II	—	2	—	2
Bauaufnahme II	—	4	—	—
Zeichnen und Malen	—	4	—	4
Baustoffkunde III u. IV	1	—	1	—
Planzeichnen	—	2	—	—
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. u. 6. Semester

Baustatisches Seminar	—	3	—	3
Gebäudelehre (durch 4 Semester)	1	—	1	—
Städtebau und Siedlungswesen (durch 2 Semester)	2	—	2	—
Landwirtschaftliches Bauen (durch 3 Semester)	1	—	1	—
Baugeschichtliches Seminar (durch 2 Semester)	—	2	1	2
Baugeschichtliches Seminar für Fortgeschrittene	—	2	—	2
Bauaufnahme III	—	4	—	4
Kostenberechnung	1	—	—	2
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

Gebäudelehre	1	—	1	—
Landwirtschaftliches Bauen	1	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

5., 6., 7. u. 8. Semester

Dazu:	V	U
A. Entwerfen ¹⁾		
Hochbau (Eiermann)	—	5
Hochbau (Haupt)	—	5
Hochbau (Müller)	—	6
Hochbau (Schweizer)	—	5
oder Städtebau und Siedlungswesen	—	5
B. Wahlfächer		
Gruppe I ²⁾:	V	U
Aquarellieren	—	3
Modellieren	—	3
Baubetriebslehre A	1	—
Bauordnung und Normenlehre	2	—
Wohn- und Betriebshygiene oder Sozialhygiene	1	—
Innenraum	—	3
Krankenhausbau	1	—
Kunstgeschichte	2	—
Gruppe II:		
Wirtschaftswissenschaft	2	—
Betriebswirtschaftslehre	1	—
Buchhaltung und Bilanz	1	—
Energiewirtschaft oder Energieversorgung von Wohn- und Werkstätten	1	—
Städtewirtschaft	1	—
Städtebaurecht	1	—
Wohnungsbauwirtschaft	1	—
Landesplanung	1	—
Landwirtschaftliches Siedlungswesen	1	—
Haustechnik	2	—
Bau- und Raumakustik	1	—
Fotografie	2	—
Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht ³⁾	2	—
Grundzüge des bürgerlichen Rechts ³⁾	2	—
Soziale Gesetzgebung ³⁾	2	—

5. Abteilung für Bauingenieurwesen

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie B u. A	2	1	3	1
Technische Mechanik I u. II	3	1	3	1
Experimentalphysik B u. A	3	—	3	—
Chemie	3	—	—	—

¹⁾ Diese Übungen sind nur in den Semestern zu belegen, in denen Entwürfe bearbeitet werden.

²⁾ Von den 4 für die Hauptprüfung erforderlichen Wahlfächern müssen **zwei** aus dieser Gruppe genommen werden.

³⁾ Pflichtfächer für Staatsdianstanwärter.

	WS		SS	
	V	U	V	U
Technische Geologie I u. II mit Ergänzungen	3	1	2	—
Geologisches Praktikum (Kartenpraktikum usw.)	—	—	—	1
Stahlbau I (Grundlagen)	—	—	2	—
Vermessungskunde für Bauingenieure	4	2	—	6
Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
Grundlagen der Elektrotechnik I	—	—	2	—
Werklehre im Hochbau	2	—	—	—
Wirtschaftskunde	—	—	2	—
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
Mathematische Methoden	—	—	1	—
Technische Mechanik III und IV	3	1	3	1
Hydromechanik	2	—	—	—
Technische Hydraulik	—	—	2	—
Baustoffchemie	2	—	—	—
Baustoffkunde A	2	—	—	1
Baustoffkunde B	2	—	—	—
Baustatik I	—	—	2	2
Baustatik-Seminar I	—	—	—	2
Stahlbeton I	—	—	3	—
Maschinenkunde für Bauingenieure	2	—	—	—
Übungen zu Stahlbau I (Grundlagen)	—	3	—	—
Holzbau I (Grundlagen)	1	—	—	3
Baumaschinen mit Besichtigungen	—	—	2	—
Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
Staats- und Verwaltungsrecht ¹⁾	2	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. u. 6. Semester

Erdbau I und II	2	—	2	—
Gründungen I	—	—	2	—
Baubetriebswissenschaft A	—	—	1	—
Baustatik II und III	4	4	4	2
Stahlbau II und III	2	3	2	3
Holzbau II und III	1	—	1	—
Stahlbeton II	3	—	—	—
Konstruktionsübungen im Stahlbetonbau	—	3	—	3
Straßenwesen II (Bau)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Straßenwesen	—	6	—	—
Eisenbahnwesen I (Linienführung) und II (Bau)	2	—	3	—
Eisenbahnwesen III (Bahnhofsanlagen)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen I	—	—	—	6
Gewässerkunde, Flußbau	2	—	—	—
Wasserwirtschaft	1	—	—	—
Landwirtschaftlicher Wasserbau	—	—	2	1
Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
Wehre und Talsperren	2	—	1	—
Übungen im Wasserbau	—	—	—	3

¹⁾ Prüfungsfach für alle Anwärter des höh. öffentl. Dienstes im Bauingenieurwesen.

	WS		SS	
	V	U	V	U
Städtebau I	1	—	—	—
Städtebau II	—	—	1	—
Kanalisation	2	—	—	—
Abwasserreinigung	—	—	1	—
Landesplanung I	1	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

7. u. 8. Semester

Gründungen II	2	—	—	—
Tunnel- und Stollenbau	2	—	—	—
Baubetriebswissenschaft B	2	—	—	—
Massivbau	—	2	1	—
Holzbau III (Übungen)	—	2	—	—
Eisenbahnwesen IV (Betrieb)	1	—	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen II u. III	—	6	—	—
Konstruktionsübungen im Eisenbahnwesen bzw. Straßenwesen (Vertiefung)	—	—	—	3
Verkehrswesen	—	—	2	—
Eisenbahn-Signal- und Sicherungswesen ¹⁾	2	—	—	—
Binnenwasserstraßen	2	—	—	—
See- und Hafengebäude	—	—	1	—
Übungen im Wasserbau	—	3	—	—
Wasserversorgung	—	—	2	—
Übungen für Wehre und Talsperren	—	1	—	1
Übungen im Städtebau und Städt. Tiefbau	—	3	—	3
Grundzüge des bürgerlichen Rechts ¹⁾	1	—	—	—
Soziale Gesetzgebung ¹⁾	—	—	1	—
Studium generale	4	—	—	—

Dazu:

Oberstufe: Konstruktiver Ingenieurbau

Baustatik IV und V	2	—	2	—
Plattentheorie	2	—	—	—
Schalentheorie	—	—	2	—
Stahlbau IV	2	3	—	—
Stahlbau-Seminar	—	—	—	2
Stahlbetonbau III (Anwendung) u. IV	1	3	1	3
Stahlbetonseminar	—	—	—	1
Ausg. Kap. a. d. Theorie des Stahlbetons	—	—	1	—

Oberstufe: Eisenbahnwesen

Verkehrstechnisches Seminar	—	1	—	—
Konstruktions-Übungen im Eisenbahnwesen (Oberstufe)	—	—	—	3
Große Bahnanlagen des Güterverkehrs	—	—	1	—
Große Bahnanlagen des Reiseverkehrs	1	—	—	—
Verkehrswesen der Binnen- und Seewasserstraßen	—	—	1	—

Oberstufe: Straßenwesen

Verkehrstechnisches Seminar	—	1	—	—
Konstruktionsübungen im Straßenbau (Oberstufe)	—	—	—	3

¹⁾ Prüfungsfach für alle Anwärter des höh. öffentl. Dienstes im Bauingenieurwesen.

	WS		SS	
	V	U	V	U
Ferner empfohlen				
für Oberstufe Eisenbahn- und Straßenwesen				
Bituminöse Fahrbahndecken	—	—	1	—
• Übungen im Straßenbaulaboratorium	—	2	—	—
Straßenbahnen und städtische Schnellbahnen	1	—	—	—
Steilbahnen	—	—	1	—
Eisenbahnfahrzeuge	—	—	2	—
Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—
Landesplanung II	—	—	1	—
Übungen im Städtebau und Städt. Tiefbau	—	—	—	3

Oberstufe: Wasserbau und Wasserwirtschaft

Übungen und Seminar im Wasserbau	—	—	—	3
Berechnungen aus der Hydraulik u. Stahlwasserbau	2	—	1	—
Besondere Kapitel aus Wasserbau u. Wasserwirtschaft	2	—	2	—
Wasserbauliches Versuchswesen	1	—	—	—
Übungen im Flußbaulaboratorium	—	3	—	—
Landwirtschaftliche Bodenkunde	—	—	1	2

Empfohlene Fächer:

Chemische Technologie des Wassers	2	—	—	—
Energiewirtschaft	1	1	—	—

Oberstufe: Stadtbauwesen

Landesplanung II	—	—	1	—
Städtebaurecht	1	— od.	1	—
Seminar für Städtebau u. Städt. Tiefbau	—	1 od.	—	1
Übungen im Städtebau u. Städt. Tiefbau	—	3 od.	—	3

Empfohlene Fächer

Städtebauwirtschaft	1	— od.	1	—
Wohnungsbauwirtschaft	1	— od.	1	—
Straßenreinigung und Müllbeseitigung	1	—	—	—
Isochronenpläne	1	—	—	—
Ländliches Siedlungswesen	—	—	2	—
Soziale Hygiene, Wohn- u. Betriebshygiene	1	— od.	1	—
Chemie u. Technologie des Abwassers unter bes. Berücks. d. industriell. Abwasser	—	—	1	—
Chemie u. Technologie des Wassers	2	—	—	—
Energieversorgung von Wohn- u. Werkstätten	—	—	—	—
Grundzüge der Energiewirtschaft	1	—	—	—

Studienplan für Vermessungswesen und Kulturtechnik

Das Studium vor der Vorprüfung

1. u. 2. Semester

	WS		SS	
	V	U	V	U
Trigonometrie	2	1	—	—
Höhere Mathematik I und II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie	2	1	3	1
Analytische und projektive Geometrie	—	—	3	1

	WS		SS	
	V	U	V	U
Technische Mechanik I	3	1	—	—
Physik und physikalisches Praktikum	3	—	3	2
Geologie	3	—	—	—
Geomorphologie und geologische Lehrausflüge	—	—	1	2
Agrikulturchemie	—	—	1	1
Kulturtechnische Botanik	—	—	2	—
Planzeichnen	—	4	—	4
Studium generale	4	—	4	—

3. u. 4. Semester

Höhere Mathematik III B	2	2	—	—
Differentialgeometrie	2	1	—	—
Vermessungskunde I	4	—	—	—
Vermessungsübungen	—	6	—	6
Vermessungskunde II	—	—	4	2
Kartenkunde	—	—	2	—
Ausgleichsrechnung	—	—	3	—
Geodätisches Praktikum I (Übungen zur Ausgleichsrechnung)	—	—	—	4
Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	2	—	—	—
Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	—	—
Bürgerliches Recht einschließlich Grundbuchrecht	—	—	2	—
Landwirtschaftliche Bodenkunde	1	—	—	—
Zeichnen geodätischer Instrumente	—	2	—	—
Topographisches Zeichnen	—	4	—	—
Grundzüge der Photogrammetrie (Erbildmessung) (Topographische Geländeaufnahme) am Ende des S. S. und am Anfang der Semesterferien (Hauptvermessungsübung I)	—	—	1	1
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

5. und 6. Semester

Landesvermessung	4	—	—	—
Erdmessung einschließlich Geophysik	—	—	3	—
Photogrammetrie (Luftbildmessung)	2	4	—	2
Sphärische Astronomie (Astr.-geogr. Ortsbest.)	2	1	—	4
Kartenprojektionslehre	2	1	—	2
Katastertechnik I	—	—	2	2
Geodätisches Praktikum II (Übungen zur Ausgleichsrechnung und Landesvermessung)	—	4	—	—
Geodätisches Praktikum III (Übungen zur Landesvermessung)	—	—	—	4
Ausarbeitung der Hauptvermessungsübung I	—	3	—	—
Grundzüge der Ingenieurbaukunde (Entwerfen einfacher Bauten)	3	—	—	2
Grundlagen des Wasserbaues	2	1	—	—
Landwirtschaftlicher Wasserbau und Wasserwirtschaft (Kulturtechnik)	—	—	2	3
Straßenwesen I (Linienführung)	—	—	1	—
Städtebau I und II	1	—	1	—
Größere zusammenhängende Vermessungsübung (Katasteraufnahme) am Ende des S. S. und am Anfang der Semesterferien (Hauptvermessungsübung II)	—	—	—	4
Studium generale	4	—	—	—

	WS		SS	
	V	U	V	U
7. und 8. Semester				
Umlegung landwirtschaftlicher Grundstücke (Feldbereinigung)	2	3	—	—
Grundstücksbewertung und Baulandumlegung	—	—	1	—
Katastrertechnik II	1	1	—	—
Geschichte des Vermessungswesens	—	—	1	—
Organisation des Vermessungswesens und Fort- führung der Vermessungs- und Kartenwerke	1	—	—	—
Ausarbeitung der Hauptvermessungsübung II	—	4	—	—
Geodätisches Praktikum IV (Übungen zur Landesvermessung und Erdmessung)	—	4	—	—
Übungen im Straßenwesen I	—	3	—	—
Übungen im Städtebau	—	3	—	—
Kommunales Liegenschafts- und Vermessungswesen	—	—	1	—
Landwirtschaftliche Betriebslehre	1	—	—	—
Allgemeine Wirtschaftslehre des Landbaues	—	—	2	—
Einführung in die Markscheidekunde	—	—	1	—
Ausgewählte Kapitel aus der praktischen Topographie und Kartographie	—	—	1	—
Geodätisches Seminar	—	—	—	2
Selbständige geodätische Arbeiten	—	—	—	8
Reproduktionstechnik	1	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

Empfohlene Fächer:

Grundzüge der physikal. und astronom. Geodäsie
 Graphische und numerische Methoden
 Potentialtheorie
 Analytische Mechanik
 Meteorologie und Klimatologie
 Allgemeine Botanik
 Landesplanung I
 Ländliches Siedlungswesen
 Verkehrswesen
 Geographie
 Wesen der Sport- und Betriebsunfälle und ihre Erstversorgung
 Die Lehre von den Infektionskrankheiten und ihre Verhütung

III. Fakultät für Maschinenwesen

6. Abteilung für Maschinenbau

Neuer Studienplan

Das Studium vor der Vorprüfung und die Vorprüfung selbst sind für alle Studienrichtungen gleich,

Für das Studium nach der Vorprüfung kann eine der folgenden **Studienrichtungen** gewählt werden:

- A. Allgemeiner Maschinenbau
- B. Apparatebau
- C. Lebensmitteltechnik
- D. Gas- und Brennstofftechnik

Technische Wahlfächer, s. S. 74

Studium generale: Hierzu gehören allgemein bildende Fächer, die nicht in das technische Fachstudium fallen. Eine Auswahl solcher Fächer ist auf S. 49/50 angegeben. Darüber hinaus können auch andere nicht fachliche Vorlesungen nach Rücksprache mit dem Abteilungsleiter gewählt werden. Innerhalb der 24 Stunden müssen jedoch 2 Stunden Wirtschaftskunde und 2 Stunden einer rechtswissenschaftlichen Vorlesung belegt werden.

Das Studium vor der Vorprüfung

Gültig für alle Studienrichtungen

1. und 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik I und II	5	3	5	3
Darstellende Geometrie	3	2	—	—
Techn. Mechanik I und II	3	3	3	3
Experimentalphysik A	—	—	4	—
Grundzüge der Experimentalchemie	5	—	—	—
Mech. Technologie I	—	—	2	—
Maschinenelemente I	—	—	4	—
Maschinenzeichnen	—	3	—	3
Technik der Maschinen	2	—	—	—
Studium generale	4	—	4	—

3. und 4. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik III A und B	4	2	—	—
Techn. Mechanik III und IV	3	3	3	3
Thermodynamik I	—	—	4	—
Experimentalphysik B	4	—	—	—
Physik. Praktikum	—	3	—	—
Mech. Technologie II A und B	2	—	2	—
Maschinenelemente II und III	2	3	2	6
Mech. Technologie, Labor und Seminar	—	—	—	3
Grundlagen der Elektrotechnik I	—	—	4	—
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

A. Studienrichtung Allgemeiner Maschinenbau

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik II und III	3	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Strömungslehre I	4	—	—	—
Kolbenmaschinen A und B	4	—	5	—
Strömungsmaschinen	—	—	6	—
Fördertechnik I und II	2	—	2	—
Starkstromtechnik	—	—	3	—
Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. und 8. Semester	SS		WS	
	V	U	V	U
Getriebelehre oder Schwingungslehre mit Regeltechnik	—	—	3	—
Dampfkessel oder Feuerungstechnik	2	—	—	—
Fördertechnik III	2	—	—	—
Mech. Technologie III	—	—	3	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Elektrotechn. Laboratorium für Masch.-Ingenieure	—	3	—	—
Technische Wahlfächer	7	—	7	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Als Technische Wahlfächer werden empfohlen

a. Theoretische und experimentelle Fächer

Technische Mechanik V und VI; Maschinenlaboratorium III; Maschinenlaboratorium; große Laboratoriumsarbeit; Kraftwagenlaboratorium; Mathematische Sondervorlesungen (nach Ankündigung); Regeltechnik, Seminar; Schwingungslehre, Seminar, Anwendung auf maschinentechnische Probleme; Strömungslehre II; Strömungstechnisches Seminar; Theorie und Berechnung des Wärmeflusses I und II, Berechnung der Druck- und Wärmeverluste in Rohrleitungen; Physikalische Chemie für Ingenieure; Grundzüge der organischen Chemie; Elektrotechn. Laboratorium II.

b. Konstruktive Fächer

Gas- und Dampfturbinen; Sondergebiete der Strömungstechnik; Fördertechnik (Ausgew. Kapitel); Kraftwagen; Kraftfahrzeuge für heimische Kraftstoffe; Kältetechnik I und II; Heizungs- und Klimatechnik; Apparatebau I und II A; Apparatebau III und II B; Lokomotivbau; Industrieofenbau; Werkzeugmaschinen II; Dampfmaschinen-Steuerungen; Feuerlöschgerätetechnik; Wärmekraftanlagen und Wärmewirtschaft.

c. Technologische und betriebstechnische Fächer

Gießereitechnik; Gießerei-Maschinen und -Einrichtungen; Schweißtechnik I und II; Schweißtechnisches Laboratorium; Chemische Technik I und II; Gasverteilung und Gasmessung; Gasgerätebau und Gasverwendung; Lebensmitteltechnik I und II; Wohn- und Betriebshygiene, Soziale Hygiene; Energiewirtschaft.

Darüber hinaus sind alle sonstigen technischen Fächer zugelassen.

B. Studienrichtung Apparatebau

5. und 6. Semester	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik II und III	3	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Strömungslehre I	4	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Apparatebau I (Wärmeaustauscher)	3	—	—	—
Apparatebau II A (Destillieren, Rektifizieren usw.)	—	—	4	—
Apparatebau II B (Zerkleinerungstechnik)	—	—	1	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
Apparatebau III (Filter und Trockner)	3	—	—	—
Grundzüge der organ. Chemie	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Physik. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Physik.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. und 8. Semester

Fördertechnik I	2	—	—	—
Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
Dampfkessel	2	—	—	—
Mech. Technologie III	—	—	5	—
Schweißtechnik	2	—	—	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Chemische Technik I und II	2	—	3	—
Chemisch-techn. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Technische Wahlfächer	3	—	3	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Als technische Wahlfächer werden empfohlen:

Kleine Studienarbeit; Schweißtechnisches Laboratorium; Heizungs- und Klimatechnik; Feuerungstechnik; Kältetechnik I; Kältetechnik II; Fördertechnik II; Fördertechnik III; Lebensmitteltechnik I; Lebensmitteltechnik II; Gasgeräte und Gasverwendung; Strömungsmaschinen; Kolbenmaschinen.

C. Studienrichtung Lebensmitteltechnik

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	—	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Strömungslehre I	4	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	1	—
Apparatebau I und II A	3	—	1	—
Apparatebau II B	—	—	1	—
Fördertechnik I	2	—	—	—
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
Phys. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Einführung in die Biologie I (Botanik) und II (Zoologie)	2	—	2	—
Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Phys.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. und 8. Semester

Apparatebau III	3	—	—	—
Dampfkessel	2	—	—	—
Lebensmitteltechnik I und II	3	—	3	—
Kältetechnik I und II	2	1	2	—

	WS		SS	
	V	U	V	U
Lebensmittelchemie	2	—	—	—
Lebensmittel-Hygiene	2	—	—	—
Nahrungsmittel-Warenkunde I und II	1	—	1	—
Verpackungstechnik	1	—	—	—
Technologie des Wassers	—	—	2	—
Organisation von Lebensmittelbetrieben	—	—	2	—
Gasgeräte	—	—	1	—
Lebensmittelchem. Laboratorium	—	3	—	—
Große Studienarbeit	—	3	—	6
Studium generale	4	—	—	—

D. Studienrichtung Gas- und Brennstofftechnik

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik II und III	3	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Strömungslehre I	4	—	—	—
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
Physik. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Fördertechnik I	2	—	—	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Chemische Technik I und II	2	—	2	—
Brennstoffe und Feuerungskunde	—	—	2	—
Feuerungstechnik	2	—	—	—
Industrieofenbau	—	—	2	1
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Physik.-chem. Praktikum	—	—	—	3
Chemisch-technisches Praktikum	—	—	—	3
Studium generale	4	—	4	—

7. und 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Apparatebau I und II A	1	—	4	—
Kohlenveredlungsprozesse (Gasindustrie, Kokerei, Schwelerei)	2	—	—	—
Mineral- und Syntheseöle	4	—	—	—
Gasverteilung und Gasmessung	2	—	—	—
Gasgerätebau und Gasverwendung	—	—	2	—
Maschinenlaboratorium I und II	—	3	—	3
Technische Wahlfächer	4	—	4	—
Studienarbeiten	—	3	—	6
Studium generale	4	—	—	—

Die Übungen in den Brennstoffchemischen Fächern umfassend: Gasuntersuchungsmethoden, Brennstoffchemische Betriebskontrolle, Seminar und Laboratorium werden als Ferienkurs von 3 Wochen Dauer geschlossen abgeleistet und auf die praktische Arbeitszeit angerechnet. Sie sind mit 12 Übungsstunden zu belegen.

Als Technische Wahlfächer werden empfohlen:

Mechanische Technologie III; Chemische Technologie des Wassers; Wasserversorgung; Heizungs- und Klimatechnik; Starkstromtechnik; Werkzeugmaschinen und Energiewirtschaft.

Bisheriger Studienplan

Studenten, welche die Vorprüfung noch nicht begonnen haben, müssen diese nach der neuen Ordnung ablegen.

Studenten, welche die Vorprüfung bereits begonnen haben, müssen diese nach der alten Ordnung zu Ende führen, sie müssen aber nach dem neuen Studienplan weiter studieren und die Hauptprüfung nach der neuen Ordnung ablegen.

Studenten, welche die Hauptprüfung noch nicht begonnen haben, müssen diese nach der neuen Ordnung ablegen.

Die in der Vorprüfung erledigten Fächer „Grundlagen der Elektrotechnik, Thermodynamik II, Mechanische Technologie III, Wirtschaft und Recht“ werden angerechnet.

Studenten, welche die Hauptprüfung nach der alten Ordnung bereits begonnen haben, müssen sie auch nach dieser Ordnung beenden.

Das Studium nach der Vorprüfung

A. Allgemeiner Maschinenbau

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Techn. Mechanik V. und VI. (Maschinendynamik)	2	—	2	—
Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II und III	—	3	—	3
Fördertechnik I und II	2	—	2	—
Strömungslehre I	4	—	—	—
Strömungsmaschinen	—	—	6	—
Kolbenmaschinen A	—	—	5	—
Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
Apparatebau I (Wärmeaustauscher)	3	—	—	—
Starkstromtechnik	—	—	3	—
Getriebelehre	—	—	3	—
Feuerungstechnik	2	—	—	—
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3

7. und 8. Semester

Elektrotechn. Laboratorium f. Masch.-Ingenieure	—	3	—	—
Kolbenmaschinen B	4	—	—	—
Dampfkessel	2	—	—	—
Fördertechnik III	2	—	—	—
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Wahlfächer ¹⁾	5	—	5	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6

¹⁾ Es gelten die auf Seite 69/70 unter a bis c genannten Fächer außer:

Technische Mechanik V und VI

Maschinenlaboratorium III

Apparatebau I

B. Apparatebau

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II und III	—	3	—	4
Strömungslehre I	4	—	—	—
Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Apparatebau II B	—	—	1	—
Feuerungstechnik I	2	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Physikalische Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Physikalisch-chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3

7. und 8. Semester

Apparatebau III	3	—	—	—
Dampfkessel	2	—	—	—
Fördertechnik I	2	—	—	—
Schweißtechnik I und II	2	—	1	—
Werkzeugmaschinen I	2	—	—	—
Chemische Technik I und II	2	—	3	—
Chemisch-technisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Betriebsorganisation	—	—	2	—
Wahlfächer	5	—	5	—
Große Studienarbeit	—	6	—	6

C. Lebensmitteltechnik

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
Maschinenmeßtechnik I und II	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II	—	—	—	3
Strömungslehre I	4	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Apparatebau II B	—	—	1	—
Fördertechnik I	2	—	—	—
Phys. Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Phys.-chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
Chem. Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Einführung in die Biologie I (Botanik) u. II (Zoologie)	2	—	2	—
Kleine Studienarbeit	—	3 od.	—	3

7. und 8. Semester

Apparatebau III	3	—	—	—
Dampfkessel	2	—	—	—
Lebensmitteltechnik I und II	3	—	3	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
Kältetechnik I und II	2	1	2	—
Lebensmittelchemie	2	—	—	—
Lebensmittelchem. Laboratorium	—	3	—	—
Lebensmittel-Hygiene	2	—	—	—
Nahrungsmittel-Warenkunde I und II	1	—	1	—
Verpackungstechnik	1	—	—	—
Technologie des Wassers	—	—	2	—
Organisation von Lebensmittelbetrieben	—	—	2	—
Gasgeräte	—	—	1	—
Große Studienarbeit	—	3	—	6

D. Gas- und Brennstofftechnik

5. und 6. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Strömungslehre I	4	—	—	—
Thermodynamik III (Wärmeübertragung)	—	—	3	—
Maschinenmeßtechnik	3	—	—	—
Maschinenlaboratorium II	—	—	—	3
Apparatebau I und II A	3	—	4	—
Fördertechnik I	2	—	—	—
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Chemisches Praktikum für Ingenieure	—	—	—	3
Grundzüge der organischen Chemie	3	—	—	—
Physikalische Chemie für Ingenieure I und II	2	—	2	—
Physikalisch-chemisches Praktikum f. Ingenieure	—	—	—	3
Brennstoffe und Feuerungskunde	—	—	2	—
Gasuntersuchungsmethoden	—	—	—	3
Feuerungstechnik	2	—	—	—
Industrieofenbau	—	—	2	1
Gasgerätebau und Gasverwendung	—	—	2	—

7. und 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Elektrotechnisches Laboratorium II (für Maschinen-Ingenieure)	—	2	—	—
Chemische Technik I und II	2	—	3	—
Chemisch-technisches Praktikum	—	—	—	3
Mineral- und Synthesöle	4	—	—	—
Kohleveredlungsprozesse (Gasindustrie, Kokerei, Schwelerei)	—	—	2	—
Gasverteilung und Gasmessung	2	—	—	—
Brennstoffchemisches Laboratorium	—	—	—	3
Brennstoffchemisches Seminar	—	—	—	3
Brennstoffchemische Betriebskontrolle	—	—	1	2
Betriebsorganisation	2	—	—	—

	SS		WS	
	V	U	V	U
Wahlfächer ¹⁾	5	—	5	—
Kleine Studienarbeit	—	3	—	—
Große Studienarbeit	—	—	—	6

7. Abteilung für Elektrotechnik

Mit dem SS. 50 trat eine neue Prüfungsordnung in Kraft. Sie gilt bezüglich der Diplom-Vorprüfung für alle Studenten, die mit dem SS. 50 ihr Studium begannen; für die Hauptprüfung wird sie maßgebend, wenn die Vorprüfung mit Beendigung des Wintersemesters 1949/50 oder später abgeschlossen wurde.

Nachstehend sind sowohl der für die neue Prüfungsordnung empfohlene Studienplan als auch der alte Studienplan aufgeführt.

Neuer Studienplan

Das Studium beginnt mit dem Sommer-Semester.

Das Studium vor der Vorprüfung und die Vorprüfung selbst sind für alle drei Studienrichtungen gleich.

Für das Studium nach der Vorprüfung kann eine der folgenden Studienrichtungen gewählt werden:

1. Starkstromtechnik
2. Fernmeldetechnik
3. Lichttechnik.

Die Diplom-Hauptprüfung erstreckt sich auf die Grundfächer oder Hauptfächer, die für die Prüfung in Gruppen zusammengefaßt werden.

Außerdem hat jeder Student ein Vertiefungsfach oder Nebenfach zu wählen, wofür die Studienpläne Beispiele enthalten.

Als technische Wahlfächer, soweit solche durch die Studienpläne vorgeschrieben sind, können alle von der Fakultät für Maschinenwesen und von der Abteilung für Mathematik und Physik angekündigten Vorlesungen und Übungen, Praktika usw. frei gewählt werden, sofern sie nicht Pflichtfächer sind oder als Teil des Vertiefungsfaches oder im Rahmen des Studium generale schon belegt wurden.

Das Studium generale, insgesamt mindestens 24 Wochenstunden, soll, außer im 4. und 8. Semester, mit je 4 Stunden belegt werden. Hierfür können nach Neigung und Interesse Vorlesungen, Übungen, Seminare usw. gewählt werden, die nicht zum Fachstudium gehören. Vier Wochenstunden müssen der Gruppe Wirtschaft und Recht entnommen werden.

Über alle Einzelheiten unterrichtet man sich frühzeitig aus der Diplomprüfungsordnung und den Sonderbestimmungen der Abteilung für Elektrotechnik hierzu. Es wird empfohlen, schon bei Beginn des eigentlichen Fachstudiums den Rat der Professoren für die Einteilung des Studiums einzuholen.

¹⁾ Als Wahlfächer für die Gas- und Brennstoffingenieure werden besonders empfohlen:

Heizungs- und Klimatechnik, Apparatebau II B (Zerkleinerungsvorrichtungen), Apparatebau III (Filter und Trockner), Starkstromtechnik, Werkzeugmaschinen I, Lichttechnik, Gießereitechnik, Grundzüge des Eisenhüttenwesens, Sozial- und Gewerbehygiene, Grundriß der Wirtschaftsgeschichte, Geschichte der Technik, Finanzwissenschaft, Energiewirtschaft und Energieabsatzwirtschaft, Grundprobleme der kommunalen Wirtschaft (Seminar), Kommunale Wirtschaft und kommunale Verwaltung.

Das Studium vor der Vorprüfung

1. und 2. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Höhere Mathematik I, II	5	2	5	2
Darstellende Geometrie	3	—	—	—
Übungen dazu, gemeinsam mit Maschinenzeichnen	—	4	—	—
Experimentalphysik A	—	—	4	—
Grundzüge der Experimentalchemie	4	—	—	—
Technische Mechanik I	3	2	—	—
Technische Mechanik II ¹⁾	—	—	3	2
Konstruktionslehre der Maschinenelemente I	—	—	4	—
Mechan. Technologie I	—	—	2	—
Einführung in die Technik der Maschinen	2	—	—	—
Grundlagen der Elektrotechnik I	—	—	4	—
Studium generale	4	—	4	—

3. und 4. Semester

Höhere Mathematik III A und B	4	2	—	—
Partielle Differentialgleichungen	—	—	2	—
Experimentalphysik B	4	—	—	—
Physikalisches Praktikum	—	4	—	(4 ³⁾
Technische Mechanik III ¹⁾	3	2	—	—
Theoretische Mechanik I und II ¹⁾	4	1	3	2
Konstruktionslehre der Maschinenelemente II u. III ²⁾	—	3	2	3
Feinwerktechnik I und II ²⁾	2	3	2	3
Technische Thermodynamik	—	—	4	—
Mechanische Technologie II a und II b	2	—	2	2
Grundlagen der Elektrotechnik II	4	—	—	—
Theorie der Wechselströme	—	—	3	1
Elektrotechnisches Laboratorium Ia	—	—	—	3
Studium generale	4	—	—	—

Das Studium nach der Vorprüfung

1) Studienrichtung Starkstromtechnik

5. und 6. Semester

I. Grundfach:	SS		WS	
	V	U	V	U
Theoretische Elektrotechnik I, II	4	2	4	—
Elektrische Meßtechnik I	2	—	—	—
Elektrotechnisches Laboratorium I b	—	3	—	—
Schwachstromtechnik und ihre Anwendung in der Starkstromtechnik	1	—	—	—
Drahtnachrichtentechnik II	—	—	3	—
Starkstromtechnik	4	2	—	—
Elektromaschinenbau A	—	—	4	—

¹⁾ Wahlweise: Technische Mechanik II und III (im 2. u. 3. Sem.) oder Theoretische Mechanik I und II (im 3. u. 4. Sem.). Für Fernmeldetechniker und Lichttechniker wird Theoretische Mechanik empfohlen.

²⁾ Wahlweise Maschinenelemente II und III oder Feinwerktechnik I und II. Feinwerktechnik wird vorerst nicht gelesen.

³⁾ Für Lichttechniker empfohlen.

	SS		WS	
	V	U	V	U
Übung im Konstr. elektr. Maschinen	—	—	—	4
Elektrotechn. Masch.Laboratorium II a	—	—	—	4
Hochspannungstechnik I, II	2	—	2	—
Hochspannungspraktikum I, II	—	2	—	2
Kraftmaschinen	—	—	4	—
Studium generale	4	—	4	—

7. und 8. Semester

Elektromaschinenbau B	4	—	—	—
Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen	—	4	—	—
Elektrotechn. Maschinen-Laboratorium II b	—	4	—	—
Elektrische Anlagen A und B	3	—	2	—
Übungen im Entwerfen elektr. Anlagen	—	—	—	3
Maschinen-Laboratorium I	—	3	—	—
Studium generale	4	—	—	—

II. Vertiefungsfach:

a) Elektromaschinenbau

	V	U
Elektromaschinenbau C	3	2 (im 8. Sem.)
Elektrotechn. Masch.Laboratorium III	—	8 (im 8. Sem.)

Empfohlene Sonderthemen nach Wahl

Strömungslehre I
 Mechanische Technologie III
 Mechan. technolog. Laboratorium
 Elektr. Meßtechnik II
 Wicklungen elektr. Maschinen
 Stromrichter I, II
 Vakuumtechnik
 Mathemat. Probleme des El.Masch.Baues
 Mechanische Probleme d. El.Masch.Baues
 Diagnose der kranken Maschine
 Meßverfahren für die Prüfung el. Maschinen
 Elektrische Sondermaschinen

b) Elektrische Anlagentechnik

Elektrische Antriebe I, II	4	— (i. 6. u. 7. Sem.)
Übg. i. Entwerfen el. Antriebe	—	3 (im 7. Sem.)
Strömungslehre I	4	— (im 5. Sem.)

Empfohlene Sonderthemen nach Wahl

El. Meßtechnik II
 Mechan. Technologie III
 Mechan. technolog. Laboratorium
 Ausgewählte Kapitel der Antriebstechnik
 Starkstrom-Schalt-, Steuer- u. Regeltechnik
 Hochsp.techn. Kolloquium u. Praktik. f. Fortgeschr.
 Elektrische Isolierstoffe
 Elektrischer Gasdurchbruch
 Stoßspannungstechnik
 Hochspannungsmeßtechnik
 Elektr. Kondensatoren und Kabel

Elektrowärme u. industr. Elektroöfen
 Apparate u. Regler der Elektrotechnik
 Energiewirtschaft u. Energieabsatzwirtschaft
 Elektrizitätswirtschaft
 Installationstechnik

c) Andere Gruppierungen, wie etwa Schwachstromtechnik — Konstruktiver Maschinenbau — Technologie und Fertigung u. a. —, deren Zusammenstellung vorzulegen ist.

III. Technische Wahlfächer.

2) Studienrichtung Fernmeldetechnik

5. und 6. Semester

I. Hauptfach

	SS		WS	
	V	U	V	U
Theoretische Elektrotechnik	4	2	4	—
Elektr. Meßtechnik I, II	2	—	2	—
Drahtnachrichtentechnik I, II	4	—	3	—
Hochfrequenztechnik I,	—	—	3	—
Apparate der Nachrichtentechnik	—	—	2	1
Elektroakustik	—	—	2	—
Starkstromtechnik	4	2	—	—
Elektrotechn. Laboratorium I b, I c	—	3	—	3
Studium generale	4	—	4	—

II. Nebenfach

	a) Physik		b) Starkstromtechnik		c) Chemie	
	V	U	V	U	V	U
Physikalisches Praktikum	—	6	—	—	—	—
Physikal. Spezialvorlesungen	—	—	—	—	2	—
Ergänzungen zu Experimental Physik	—	—	—	—	2	—
Elektromaschinenbau A	—	—	—	—	4	—
Elektrische Antriebe I u. (II im 7. Sem.) oder Elektrische Anlagen (im 7. u. 8. Sem.)	—	—	—	—	2	—
Spez. Anorganische Chemie	4	—	—	—	—	—
Allgem. chemisches Praktikum	—	—	—	—	—	6

7. und 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
I. Hauptfach				
Elektrische Meßtechnik III	2	—	—	—
Drahtnachrichtentechnik III	3	—	—	—
Hochfrequenztechnik II	—	—	2	—
Hochfrequenzschaltungslehre I u. II	2	1	2	1
Apparate der Nachrichtentechnik II u. III	2	—	—	3
Laboratorium d. Drahtnachrichtentechnik	—	4	—	—
Hochfrequenz-Laboratorium	—	—	—	6
Studium generale	4	—	—	—

II. Nebenfach	SS		WS	
	V	U	V	U
a) Physik				
Physikalische Spezialvorlesungen	2	—	—	—
Theoretische Optik (Lichttechnik)	4	—	—	—
Atomphysik	2	—	—	—
Physikal.-Fernmeldetechn. Seminar	—	—	—	2
Physikalische Chemie	—	—	4	—
Partielle Differentialgleichungen	—	—	4	2
b) Starkstromtechnik				
Elektromaschinenbau B	4	—	—	—
Konstruktionsübungen dazu	—	—	—	4 ¹⁾
Elektrotechn. Maschinenlaboratorium	—	—	—	4
Hochspannungstechnik I u. II	2	2	2	2
Elektrische Anlagen A u. B	3	—	2	3
oder				
Elektrische Antriebe (I im 6. Sem.) u. II	2	3	—	—
c) Chemie				
Organische Chemie	—	—	4	—
Chemische Technik	3	—	—	—
Physikalische Chemie	4	—	4	—
Phys.-chem. u. chem.-techn. Praktikum	—	—	—	6

3) Studienrichtung Lichttechnik

5. und 6. Semester

I. Grundfach:

	SS		WS	
	V	U	V	U
Theoret. Elektrotechnik I	4	2	—	—
Elektrische Meßtechnik I	2	—	—	—
Einführung in die Lichttechnik	2	—	—	—
Meßmethoden der Lichttechnik	—	—	2	—
Physiologische Optik	—	—	2	—
Atomstöße und Atomstrahlung	—	—	4	—
Physik. Praktikum f. Fortgeschrittene	—	8	—	—
Lichttechn. Labor. für Anfänger	—	—	—	3
Studium generale	4	—	4	—

II. Vertiefungsfach:

a) Vorlesung aus theor. Physik	—	—	4	2
Spezialvorl. aus Physik	—	—	2	—
b) Theoret. Elektrotechn. II	—	—	4	—
Elektrizitätswirtschaft	—	—	2	—
Starkstromtechnik	4	2	—	—

III. Wahlfächer (insgesamt 15 Stunden)

Vorlesungen der nichtgewählten Vertiefungsgruppe sowie beliebige Vorlesungen aus Elektrotechnik, Physik, Gastechnik, Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen, Chemie, Gebäudelehre, Energiewirtschaft.

¹⁾ oder ein 2. Praktikumsnachmittag im Elektrotechn. Maschinen-Laboratorium (4 Stunden im 7. Sem.).

I. Grundfach:	7. und 8. Semester			
	SS		WS	
	V	U	V	U
Hochspannungstechnik I	2	—	—	—
Hochspannungstechn. Laboratorium	—	2	—	—
Elektr. Anlagen A, B	3	—	2	1
Projektionstechnik	2	—	—	—
Allg. Beleuchtungstechnik	2	1	2	1
Elektrische Gasentladungen	3	—	—	—
Lichtquellen	—	—	2	—
Lichttechn. Laboratorium für Fortgeschrittene	—	6	—	6
Lichttechn. Seminar	—	—	—	2
Studium generale	4	—	—	—
II. Vertiefungsfach:				
a) Vorlesung aus der theor. Physik	4	2	—	—
b) Grundlagen der Stromrichter I	2	—	—	—
III. Wahlfächer s. 5. u. 6. Semester				

Bisheriger Studienplan

Das Studium nach der Vorprüfung

1. Starkstromtechnik

7. und 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
	Elektromaschinenbau B	4	—	—
Übungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	—	4	—	—
Elektrische Anlagen I und II	2	2	2	2
Elektromotorische Betriebe	—	—	2	2
Elektromotorische Bahnen	2	—	—	—
Hochspannungstechnik I und II	2	—	2	—
Hochspannungslaboratorium	—	2	—	2
Elektrotechnisches Maschinen-Laboratorium III (f. Fortgeschrittene)	—	8	—	—
Elektrische Meßtechnik II	2	—	—	—
Grundlagen der Stromrichter	2	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

Wahlfächer

Wicklungen elektrischer Maschinen
 Telegraphentechnik
 Drahtnachrichtentechnik I und II
 Elektrizitätswirtschaft
 Energiewirtschaft
 Hochfrequenztechnik I und II
 Grundlagen der Lichttechnik
 Elektr. Hochleistungsübertragung
 Hochspannungsmesstechnik
 Stoßspannungstechnik
 Elektr. Durchbruchfeldstärke v. Gasen
 Elektronenröhren
 Elektr. Meßverfahren
 Einführung in die Fördertechnik
 Installationstechnik
 Heizung und Lüftung
 Lokomotivbau
 Kraftwagen

2. Fernmeldetechnik

7. und 8. Semester

	SS		WS	
	V	U	V	U
Elektrische Meßtechnik II	2	—	—	—
Drahtnachrichtentechnik III	2	—	—	—
Selbstanschlußtechnik II	—	3	—	—
Laboratorium für Fernmeldetechnik	—	4	—	—
Hochfrequenztechnik I und II	3	—	2	—
Hochfrequenzschaltungslehre I und II	2	1	2	1
Elektrotechnisches Laboratorium II b	—	—	—	4
Elektrische Anlagen I und II	2	2	2	—
Hochspannungstechnik I und II einschl. Labor	2	2	2	2
Hochfrequenzlaboratorium	—	—	—	6
Betriebsorganisation	2	—	—	—
Studium generale	4	—	—	—

Wahlfächer

Theoretische Physik
 Physikalische Chemie
 Chemische Technik
 Elektronenröhren I und II
 Elektrische Antriebe
 Elektromotorische Bahnen
 Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen
 Energiewirtschaft
 Elektrizitätswirtschaft
 Stoßspannungstechnik
 Grundlagen der Lichttechnik
 Grundlagen der Stromrichter.

Leibeserziehung

Mit Erlaß Nr. A 2264 vom 6. 5. 1949 wurde durch den Präsidenten des Landesbezirks Baden, Abt. Kultus und Unterricht, gemäß Vorlage durch Rektor und Senat vom 28. 1. 1949 Nr. 88 die Ausbildung „Leibeserziehung“ als Nebenfach an der Techn. Hochschule Karlsruhe verfügt und das Hochschulinstitut für Leibeserziehung von Beginn des WS. 1949/50 mit der Durchführung dieser Ausbildung beauftragt.

1. Die Ausbildung erstreckt sich auf 2 Jahre. Die am Schluß dieser viersemestrigen Ausbildung abzulegende Prüfung gilt als Vorprüfung für die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen im Fach „Leibeserziehung“.
2. Ausbildungsplan und Prüfungsplan können im I. f. L. eingesehen werden.
3. Für die Zulassung zu der wissenschaftlichen Prüfung im Beifach „Leibeserziehung“ ist neben dem Zeugnis über die bestandene Vorprüfung im Fach „Leibeserziehung“ der Nachweis über regelmäßige sportpraktische Betätigung nach der Vorprüfung in mindestens 2 Wochenstunden sowie über die regelmäßige Teilnahme an den ausgeschriebenen Oberseminaren zu erbringen.
4. Voraussetzung für die Zulassung zu der Ausbildung ist der Nachweis einer hinreichenden körperlichen Eignung und Vorbildung.